

Mit den Umweltstatistiken werden u.a. Daten zur Abfallentsorgung und Abfallverwertung, zur öffentlichen und nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, zu Luftverunreinigungen, zu Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen sowie zu Aufwendungen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe erhoben.

Ergänzt werden die Tabellen um weitere umweltrelevante Informationen anderer Behörden wie z.B. Waldschäden. Die Quelle ist unter den Tabellen stets angemerkt.

Ab 1996 werden Daten zur Abfallentsorgung jährlich und zur Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen zweijährlich erfragt.

Die Erhebung zur Einsammlung von Hausmüll wird ab 1996 in vierjährlichem Turnus durchgeführt, seit 2005 jährlich. Daten zur Abfallerzeugung nach Wirtschaftsbereichen werden ab 2006 vierjährlich erhoben.

Jährlich erfragt werden Angaben zu Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen (1991 ff.), zu Investitionen für den Umweltschutz (1996 ff.), zur Verwendung klimawirksamer Stoffe (1997 ff.) und Angaben zum Klärschlamm (2006 ff.).

In dreijährlichem Turnus finden die Erhebungen der öffentlichen und nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung (1995 ff.) und die Erhebung der Wasser- und Abwasserentgelte (ab 2007) statt.

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung und Entwicklung von Biotopen und Lebensgemeinschaften bestimmter wild wachsender Pflanzen- und wild lebender Tierarten,
2. aus ökologischen, wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, Gefährdung, ihrer besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit

erforderlich ist.

Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft

1. zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes oder der Nutzungs- oder Regenerationsfähigkeit der Naturgüter,
2. wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes oder
3. wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung

erforderlich ist.

Naturparks

Naturparks sind durch Rechtsverordnung festgesetzte, einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind und in der Regel überwiegend aus Wald bestehen,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete und/oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen, insbesondere wegen ihrer natürlichen Eigenart und Schönheit, für die Erholung besonders eignen und
4. nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung vorgesehen sind, soweit der Erholungszweck nicht die Aufgaben des Naturschutzes und der Landschaftspflege einschränkt.

Biosphärenreservate

Landschaftsräume, die nach den Kriterien des Programms „Mensch und Biosphäre“ der UNESCO charakteristische Ökosysteme der Erde repräsentieren,

1. als Kulturlandschaft mit reicher Naturlandschaft zum überwiegenden Teil als Landschafts- und Naturschutzgebiete ausgewiesen sind,
2. großräumig sind und in mehrere Schutzzonen gegliedert werden können,
3. mit ökologischen und landschaftstypischen Landnutzungsformen bewirtschaftet werden und
4. für die langfristige Umweltüberwachung, die ökologische Forschung und Umwelterziehung geeignet sind,

können durch Rechtsverordnung der obersten Naturschutzbehörde zum Biosphärenreservat erklärt werden.

Kernzone

Zone zur Gewährleistung und Erforschung einer vom Menschen möglichst unbeeinflussten natürlichen Entwicklung der Lebensgemeinschaften.

Pflegezone

Zone zur Erhaltung, Pflege, Untersuchung und Beobachtung von Ökosystemen, die durch menschliche Nutzung entstanden oder beeinflusst sind; wird wie ein Naturschutzgebiet geschützt.

Entwicklungszone

Zone zur Entwicklung und Förderung einer umweltschonenden Landnutzung, d.h. einer nachhaltigen, den Ansprüchen von Mensch und Natur gleichermaßen gerecht werdenden Wirtschaftsweise; wird wie ein Landschaftsschutzgebiet geschützt.

Nationalparks

Nationalparks sind durch Gesetz festgesetzte einheitlich zu schützende Gebiete, die

1. großräumig und von besonderer Eigenart sind,
2. im überwiegenden Teil ihres Gebietes die Voraussetzungen eines Naturschutzgebietes erfüllen,
3. sich in einem vom Menschen, insbesondere durch Siedlungstätigkeit oder Verkehrswege, nicht oder wenig beeinflussten Zustand befinden oder in einen solchen Zustand entwickelt werden können,
4. vornehmlich der Erhaltung, Entwicklung und wissenschaftlichen Beobachtung natürlicher und naturnaher Lebensgemeinschaften und eines artenreichen, für den Naturraum typischen heimischen Tier- und Pflanzenbestands dienen und
5. in wesentlichen Teilen einem möglichst ungestörten Ablauf der Naturvorgänge dienen und keiner wirtschaftsbestimmten Nutzung unterliegen.

Waldschäden

Geschädigte Waldflächen sind die durch Schadstoffausstoß sowie andere biotische Faktoren kranken Waldbestände.

Walderneuerung

Zu den Aufforstungsarten der Walderneuerung zählen neben der Neu- und Wiederaufforstung auch Voranbau, Unterbau sowie Wiederholungsaufforstung.

Immissionen

Immissionen sind auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Die Statistik erfasst sowohl Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen als auch Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe. Sie werden durch die nach Landesrecht zuständigen Dienststellen erhoben. In Thüringen ist die untere Wasserbehörde auskunftspflichtig.

Wassergefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschließlich Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische und biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden in folgende Wassergefährdungsklassen (WGK) eingestuft:

WGK 1: schwach wassergefährdend

WGK 2: wassergefährdend

WGK 3: stark wassergefährdend

XX. Umwelt

Lebens- und Futtermittel sowie Jauche, Gülle und Silagesickersaft können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht eingestuft. Ihre Erfassung erfolgt unter „WGK unbekannt“.

Umgang bezeichnet das Lagern, Abfüllen, Umschlagen, Herstellen, Behandeln, Verwenden sowie das innerbetriebliche Befördern wassergefährdender Stoffe.

Beförderung bezeichnet den Vorgang der Ortsveränderung einschließlich zeitweiliger Aufenthalte (Zwischenlagerung).

Als Unfall gilt das bestimmungswidrige Austreten einer in Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe.

Investitionen für den Umweltschutz

Die jährliche Investitionserhebung bezieht sich auf Unternehmen und Betriebe des Produzierenden Gewerbes (ab 1996 ohne Baugewerbe) mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Es werden additive und integrierte Umweltschutzmaßnahmen unterschieden. Additive („End-of-Pipe“) Umweltschutzmaßnahmen sind in der Regel separate, vom übrigen Produktionsprozess getrennte Anlagen. Sie können dem Produktionsprozess vor- oder nachgeschaltet sein, um entstandene Emissionen zu verringern. Bei den integrierten Umweltschutzmaßnahmen wird die Umweltbelastung direkt bei der Leistungserstellung vermindert. Sie unterteilen sich in anlage- und prozessintegrierte Maßnahmen.

Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

Als ozonschichtschädigend gelten die in Anhang I der EG-VO Nr. 1005/2009 des Rates vom 16.9.2009 genannten Stoffe FCKW, Halone, Tetrachlorkohlenstoffe, 1,1,1-Trichlorethan, H-FBKW und H-FCKW sowie Methylbromid (geregelt Stoffe). Sie sind zugleich klimawirksame Treibhausgase. Als klimawirksame Stoffe werden darüber hinaus im Rahmen dieser Erhebung die Fluorderivate der aliphatischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen angesehen. Sie werden insbesondere als Kühlmittel, als Treib- oder Löschmittel eingesetzt.

Neben den Angaben in metrischen Tonnen werden die verwendeten Schadstoffmengen sowohl nach ihrem Ozonabbaupotential als auch nach ihrem Treibhauspotential berechnet. Als Maßeinheiten gelten hierbei die ODP-gewichtete Tonne (entspricht dem Ozonabbaupotential durch eine Tonne des ozonschichtschädigenden Stoffes R11) und die GWP-gewichtete Tonne (entspricht der Treibhauswirkung von einer Tonne CO₂).

Ab Berichtsjahr 2005 wird nur noch die Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe erfasst.

Abfall

Erfasst werden Art, Menge, Herkunft und Verbleib der eingesammelten, behandelten, gelagerten oder abgelagerten sowie der abgegebenen Abfälle. Es wird unterschieden zwischen Abfällen zur Verwertung und Abfällen zur Beseitigung.

Abfallverwertung

Jedes Verfahren, durch das Abfälle einem sinnvollen Zweck zugeführt werden, indem sie unmittelbar oder mittelbar andere Materialien ersetzen. Man unterscheidet zwischen der energetischen und der stofflichen Verwertung. Unter stofflicher Verwertung (Recycling) versteht man die Aufbereitung von Abfällen zu Erzeugnissen, Materialien oder Stoffen. Die Aufbereitung von Abfällen zu Materialien für die Verwendung als Brennstoff zählt zur energetischen Verwertung.

Abfallbeseitigung

Jedes Entsorgungsverfahren, das keine Verwertung ist, z.B. Ablagerung, Abfallverbrennung oder Behandlungsverfahren, mit denen Abfälle für ein solches Verfahren vorbereitet werden.

Öffentlich-rechtliche Entsorgung (Öffentliche Müllabfuhr)

Die Erhebung bezieht sich auf die Einsammlung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Sperrmüll, getrennt erfassten organischen Abfällen, getrennt erfassten Wertstoffen (z.B. Papier und Pappe, Glas, Holz, Metalle) und sonstigen Haushaltsabfällen im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Entsorgung.

Hausmüll

Feste Abfälle, die in Haushalten anfallen und durch die öffentliche Müllabfuhr abgefahren werden.

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Abfälle aus Gewerbebetrieben, Bürogebäuden, Schulen, Anstalten usw., die von der öffentlichen Müllabfuhr zusammen mit dem Hausmüll abgefahren werden. Die Inhaltsstoffe sind im Einzelnen die gleichen wie beim Hausmüll; sie fallen nur üblicherweise räumlich konzentriert in anderer, branchenabhängiger Zusammensetzung an. Soweit diese Abfälle nicht gesondert abgefahren werden, sind sie mengenmäßig im Hausmüll enthalten.

Verkaufsverpackungen

Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr oder Einwegbestecke.

Transportverpackungen

sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber anfallen.

Umverpackungen

sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertrieber anfallen.

Verbunde

Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet.

Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Der Berichtskreis der Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung umfasst Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Unternehmen und andere Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung betreiben.

Der Berichtskreis der Statistik der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung umfasst Betriebe, die im Berichtsjahr entweder mindestens 2 000 Kubikmeter Wasser gewinnen, 10 000 Kubikmeter Wasser beziehen oder 2 000 Kubikmeter Wasser oder Abwasser direkt in Gewässer einleiten.

Wasseraufkommen

Das Wasseraufkommen setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung der Betriebe und dem Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz und von anderen Betrieben und Einrichtungen über nichtöffentliche Leitungen.

Fremdbezug

Der Fremdbezug ist die Wassermenge, die aus dem öffentlichen Netz und/oder von anderen Betrieben über nichtöffentliche Leitungen bezogen und im eigenen Betrieb verbraucht wird.

Wasserabgabe

Die Wasserabgabe setzt sich aus dem Wasserbedarf (Letztverbraucher, Wasserverluste und Wasserwerkseigenverbrauch) sowie der Weiterverteilung zusammen.

Wasserverluste

Die Wasserverluste setzen sich zusammen aus tatsächlichen Verlusten, z.B. durch Rohrbrüche, undichte Rohrverbindungen oder Armaturen sowie aus scheinbaren Verlusten, z.B. Fehlanzeigen der Messgeräte, unkontrollierte Entnahmen.

Anschluss an Wasserversorgung/Kanalisation/Kläranlagen (Anschlussgrad)

Dargestellt ist der prozentuale Anteil der Bevölkerung, die über Wasser-, Kanalisations- bzw. Kläranlagenanschluss verfügt, an der Gesamtbevölkerung.

Kanalnetz

Das Kanalnetz ist ein offenes oder geschlossenes Gerinne, in dem Abwasser in der Regel mit freiem Gefälle abgeleitet wird. Man unterscheidet z.B. Regenwasserkanal, Schmutzwasserkanal, Mischwasserkanal.

Kläranlagen (auch Abwasserbehandlungsanlagen)

Kläranlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers. Einbezogen werden mechanische sowie biologische Anlagen mit bzw. ohne weitergehende Behandlung. Nicht erfasst werden Rechen- und Siebanlagen, Abscheider und Hauskläranlagen.

Betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen

Unter betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen werden nicht nur zentrale, sondern auch dezentrale Anlagen erfasst, in denen nur Teilmengen des betrieblichen Abwassers behandelt werden. Bei der Reinigung des Abwassers wird zwischen mechanischen, chemischen oder chemisch-physikalischen und biologischen Verfahren unterschieden.

Klärschlamm

Klärschlamm ist der bei der mechanischen, biologischen und weitergehenden Abwasserbehandlung anfallende wässrige Rückstand, der bezogen auf die Trockensubstanz überwiegend aus organischen Stoffen besteht und Behandlungsanlagen zugeführt wird.

Jahresabwassermenge

Jahresabwassermenge ist die Summe von Schmutz-, Fremd- und Niederschlagswasser pro Jahr.

Wasserentgelte

(Ergebnisse zu den Wasser- und Abwasserentgelten wurden zuletzt im Jahrbuch, Ausgabe 2017 veröffentlicht; nächste Veröffentlichung im Jahrbuch, Ausgabe 2020.)

Die Wasserentgelte unterteilen sich in verbrauchsabhängige und verbrauchsunabhängige Entgelte. Sie enthalten 7 Prozent Mehrwertsteuer.

Beim verbrauchsabhängigen Entgelt – wie etwa dem Verbrauchspreis – handelt es sich um den Preis, der vom Wasserversorger für die Bereitstellung und Lieferung von einem Kubikmeter Trinkwasser (1 000 Liter) erhoben wird. Das verbrauchsunabhängige Entgelt setzt sich aus der Gebühr für die Bereitstellung von Trinkwasser und der Benutzung eines haushaltsüblichen Wasserzählers zusammen.

Abwasserentgelte

In Thüringen werden für die Abwasserbeseitigung das mengenbezogene (z.B. Volleinleitergebühr), das flächenbezogene sowie das mengen- und flächenunabhängige Abwasserentgelt erhoben.

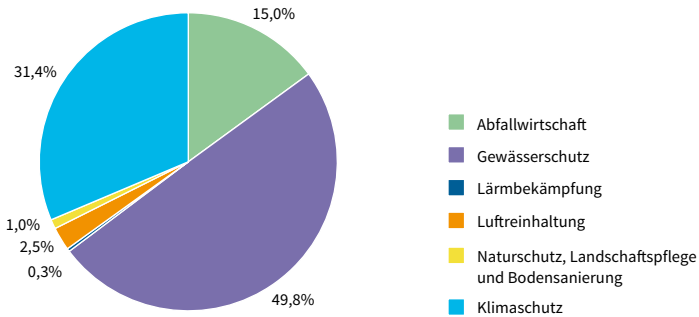
Bei der mengenbezogenen Volleinleitergebühr handelt es sich um den Preis, der für einen Kubikmeter Schmutz- oder Abwasser, das einer zentralen Behandlungsanlage zugeführt wird, zu entrichten ist.

XX. Umwelt

Das flächenbezogene Abwasserentgelt ist das Niederschlags- bzw. Oberflächenwasserentgelt je Quadratmeter versiegelter oder sonstiger Fläche, in die infolge künstlicher Einwirkung Regenwasser nicht oder nur in unbedeutendem Umfang einsickern kann. Grundstücke mit stark versiegelten Flächen, die viel Regenwasser in die öffentliche Abwasserkanalisation einleiten, werden dadurch stärker an den dafür anfallenden Kosten der Abwasserbeseitigung beteiligt.

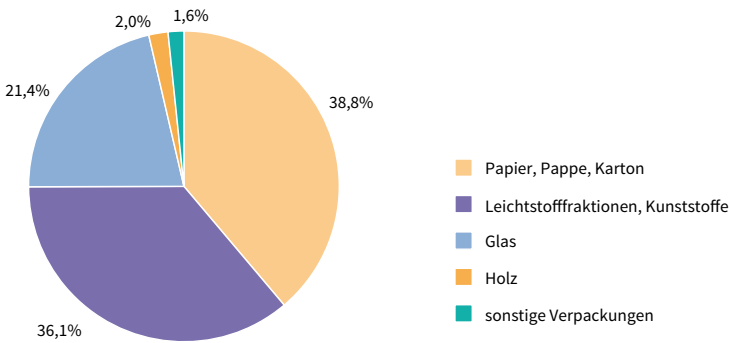
Das mengen- und flächenunabhängige Abwasserentgelt ist eine Grundgebühr bzw. Entgeltpauschale für die Beseitigung des Abwassers.

Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe *) 2015



*) ohne Baugewerbe

Eingesammelte Verpackungen 2016



1. Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Natur- und Nationalparks

Gebiet	Fläche in ha	Kreisfreie Stadt/Landkreis
Naturschutzgebiete ab 500 ha Fläche¹⁾		
Sümpfe und Wälder bei Bad Klosterlausnitz	501,7	Saale-Holzland-Kreis
Rhönkopf - Streufelsberg (Kern-/Pflegezone des BR „Rhön“)	515,9	Schmalkalden-Meiningen
Bischofswaldung mit Stedtlinger Moor (Pflegezone des BR „Rhön“)	519,6	Schmalkalden-Meiningen
Schlechtsarter Schweiz	538,5	Hildburghausen
Jenaer Forst	541,1	Stadt Jena; Saale-Holzland-Kreis
Schloßberg - Solwiesen	541,5	Kyffhäuserkreis; Nordhausen
Spitzenberg - Schießplatz Rothenstein - Borntal	544,2	Saale-Holzland-Kreis; Stadt Jena
Kahle Schmücke bei Heldrungen	550,9	Kyffhäuserkreis
Horbel - Hoflar - Birkenberg (Pflegezone des BR „Rhön“)	557,8	Wartburgkreis; Schmalkalden-Meiningen
Leite bei Harras	566,4	Hildburghausen
Assberg-Hasenleite	581,4	Saalfeld-Rudolstadt
Leutratal und Cospoth	582,9	Stadt Jena; Saale-Holzland-Kreis
Oberlauf der Gabeltäler/Böse Schleuse - Gabeltäler (Kern-/Pflegezone des BR „Thüringer Wald“)	585,4	Hildburghausen; Ilm-Kreis
Schwarzatal	615,0	Saalfeld-Rudolstadt
Markt und Morast mit Finsterem Loch/Erbskopf - Marktal und Morast (Kern-/Pflegezone des BR „Thüringer Wald“)	617,2	Ilm-Kreis; Hildburghausen
Alter Stolberg	623,3	Nordhausen
Hufeisen - Jenzig	623,4	Stadt Jena; Saale-Holzland-Kreis
Wipperdurchbruch	631,6	Kyffhäuserkreis; Sömmerda
Roßberg/Kohlbach - Hochrain (Kern-/Pflegezone des BR „Rhön“)	667,9	Wartburgkreis
Jonastal	714,1	Ilm-Kreis
Wälder mit Schluchten zwischen Wartburg und Hohe Sonne	787,5	Stadt Eisenach; Wartburgkreis
Süd-West-Kyffhäuser	831,7	Kyffhäuserkreis
Westliche Hainleite	941,4	Nordhausen
Dreba - Plothener Teichgebiet	1 094,7	Saale-Orla-Kreis
Uhlstädter Heide	1 153,5	Saalfeld-Rudolstadt; Saale-Orla-Kreis
Schneekopfmoor am Teufelskreis, Beerbergmoor/ Schneekopf - Schmücker Graben - Großer Beerberg (Kern-/Pflegezone des BR „Thüringer Wald“)	1 162,7	Ilm-Kreis; Schmalkalden-Meiningen; Stadt Suhl
Jüchnitzgrund/Oberlauf der Zahmen Gera - Seiffartsburg (Kern-/Pflegezone des BR „Thüringer Wald“)	1 227,6	Ilm-Kreis
Jägersruh - Gemäßgrund - Mulschwitz	1 303,4	Saale-Orla-Kreis
Leinawald	1 843,7	Altenburger Land
Gleichberge	1 861,5	Hildburghausen
Kernberge und Wöllmisse bei Jena	2 074,8	Stadt Jena; Saale-Holzland-Kreis
Hohe Schrecke	3 437,3	Kyffhäuserkreis; Sömmerda
Vessertal - Nahetal - Stelzenwiesengrund, Schüßlersgrund/Vessertal - Adlersberg - Harzgrund (Kern-/Pflegezone des BR „Thüringer Wald“)	3 749,4	Hildburghausen; Stadt Suhl; Ilm-Kreis

Quelle: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie; Stand 31.12.2017 – 1) einschließlich Flächen der Kern- und Pflegezonen der Biosphärenreservate (BR)

Noch: 1. Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Natur- und Nationalparks

Gebiet	Fläche in ha	Kreisfreie Stadt/Landkreis
Landschaftsschutzgebiete ab 10 000 ha Fläche²⁾		
Südharz	11 486	Nordhausen
Mittleres Saaletal	16 602	Stadt Jena; Saale-Holzland-Kreis
Ilmtal von Oettern und Kranichfeld	19 204	Stadt Erfurt; Weimarer Land; Ilm-Kreis; Stadt Weimar
Obere Saale	21 127	Saalfeld-Rudolstadt; Saale-Orla-Kreis
Thüringer Schiefergebirge	26 510	Saalfeld-Rudolstadt; Saale-Orla-Kreis
Obereichsfeld	38 496	Eichsfeld; Unstrut-Hainich-Kreis
Thüringische Rhön	63 189	Schmalkalden-Meiningen; Wartburgkreis
Thüringer Wald	136 319	Stadt Eisenach; Wartburgkreis; Gotha; Schmalkalden-Meiningen; Stadt Suhl; Ilm-Kreis; Hildburghausen; Sonneberg; Saalfeld-Rudolstadt
Naturparks		
Südharz	26 700	Nordhausen
Kyffhäuser	30 500	Kyffhäuserkreis; Nordhausen; Sömmerda
Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale	82 800	Saale-Orla-Kreis; Saalfeld-Rudolstadt
Eichsfeld - Hainich - Werratal	85 800	Eichsfeld; Unstrut-Hainich-Kreis; Wartburgkreis; Stadt Eisenach
Thüringer Wald	208 200	Stadt Eisenach; Wartburgkreis; Gotha; Schmalkalden-Meiningen; Stadt Suhl; Ilm-Kreis; Hildburghausen; Sonneberg; Saalfeld-Rudolstadt
Nationalpark		
Hainich	7 500	Unstrut-Hainich-Kreis; Wartburgkreis

Quelle: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie; Stand 31.12.2017 – 1) einschließlich Flächen der Kern- und Pflegezonen der Biosphärenreservate (BR) – 2) einschließlich Flächen der Entwicklungszone (Zone III) von Biosphärenreservaten

2. Biosphärenreservate Thüringer Wald und Rhön

Gebiet	Fläche in ha	Kreisfreie Stadt/Landkreis
Thüringer Wald	33 672	Ilm-Kreis; Hildburghausen; Stadt Suhl; Schmalkalden-Meiningen
Rhön	48 910	Wartburgkreis; Schmalkalden-Meiningen
Fläche insgesamt	82 582	
Thüringer Wald – Kernzonen (Zone I)		
Vessertal - Nahetal - Stelzenwiesengrund	458,3	Hildburghausen; Stadt Suhl
Schüßlersgrund	50,6	Hildburghausen
Oberlauf der Gabeltäler	53,6	Hildburghausen
Marktal und Morast mit Finsterem Loch	194,8	Ilm-Kreis
Schneekopfmoor am Teufelskreis	40,5	Ilm-Kreis
Beerbergmoor	33,9	Ilm-Kreis
Jüchnitzgrund	159,0	Ilm-Kreis
Zwang	52,9	Ilm-Kreis
Fläche zusammen	1 043,6	
Thüringer Wald – Pflegezonen (Zone II)		
Schleusegrund-Wiesen	370,2	Hildburghausen
Ackerterrassen bei Heubach	39,4	Hildburghausen
Fehrenbacher Schweiz	15,7	Hildburghausen
Reischeltal bei Altenfeld	13,0	Ilm-Kreis
Bergwiesen um Neustadt a. Rstg. und Kahlert	252,3	Ilm-Kreis; Hildburghausen
Böse Schleuse - Gabeltäler	531,8	Hildburghausen; Ilm-Kreis
Vessertal - Adlersberg - Harzgrund	3 240,5	Hildburghausen; Stadt Suhl; Ilm-Kreis
Wiesen bei Goldlauter-Heidersbach	58,3	Stadt Suhl
Bergwiesen um Schmiedefeld a. Rstg. mit Ziegensumpf	154,3	Ilm-Kreis
Freibachtal - Sperberbach - Rosenkopf - Leitelstal	309,7	Ilm-Kreis
Reifberg	15,2	Ilm-Kreis
Erbskopf - Marktal und Morast	422,4	Ilm-Kreis; Hildburghausen
Oberes Wohlrosetal	93,1	Ilm-Kreis
Schortetal mit Steinbachtal und Wildtal	90,6	Ilm-Kreis
Oberlauf der Zahmen Gera - Seiffartsburg	1 068,6	Ilm-Kreis
Schneekopf - Schmücker Graben - Großer Beerberg	1 088,3	Ilm-Kreis; Schmalkalden-Meiningen; Stadt Suhl
Wilde Gera	168,1	Ilm-Kreis
Fläche zusammen	7 931,5	
Thüringer Wald – Entwicklungszone (Zone III)		
Fläche zusammen	24 696,8	

Noch: 2. Biosphärenreservate Thüringer Wald und Rhön

Gebiet	Fläche in ha	Kreisfreie Stadt/Landkreis
Rhön – Kernzonen (Zone I)		
Arzberg	19,9	Wartburgkreis
Sachsenburg	9,4	Wartburgkreis
Rhönwald	134,3	Schmalkalden-Meiningen
Lange Rhön	17,9	Schmalkalden-Meiningen
Rhönkopf - Streufelsberg	112,9	Schmalkalden-Meiningen
Stoffelskuppe	10,2	Schmalkalden-Meiningen
Klosterwald	83,8	Schmalkalden-Meiningen
Horn	62,6	Wartburgkreis
Sommertal	32,5	Wartburgkreis
Umpfen	61,1	Wartburgkreis
Roßberg	217,7	Wartburgkreis
Fläche zusammen	762,3	
Rhön – Pflegezonen (Zone II)		
Öchsenberg	267,1	Wartburgkreis
Buchenberg	32,6	Wartburgkreis
Standorfsberg	27,9	Wartburgkreis
Rasdorfer Berg	262,9	Wartburgkreis
Ulster	225,4	Wartburgkreis
Auewäldchen	28,0	Wartburgkreis
Teufelsberg - Pietzelstein	198,4	Wartburgkreis
Rößberg	309,3	Wartburgkreis
Tannenberg - Seelesberg	263,8	Wartburgkreis
Arzberg	94,3	Wartburgkreis
Kalktuffniedermoor	5,6	Wartburgkreis
Sachsenburg	42,7	Wartburgkreis
Kohlbach - Hochrain	450,2	Wartburgkreis
Horbel - Hoflar - Birkenberg	557,8	Wartburgkreis; Schmalkalden-Meiningen
Lange Rhön	233,2	Schmalkalden-Meiningen
Rhönkopf - Streufelsberg	403,0	Schmalkalden-Meiningen
Bischofswaldung mit Stedtlinger Moor	519,6	Schmalkalden-Meiningen
Hembachwald	15,1	Schmalkalden-Meiningen
Sommertal	159,5	Wartburgkreis
Wiesenthaler Schweiz	38,3	Wartburgkreis
Ibengarten	56,5	Wartburgkreis
Kuhkopf	37,4	Wartburgkreis
Baier	63,4	Wartburgkreis
Bernshäuser Kutte	13,6	Wartburgkreis
Stoffelskuppe	12,7	Schmalkalden-Meiningen
Horn mit Kahlköpfchen	112,6	Wartburgkreis; Schmalkalden-Meiningen
Muschelkalksteilhänge am Emberg	18,1	Wartburgkreis
Hofberg	42,8	Schmalkalden-Meiningen
Fläche zusammen	4491,8	
Rhön – Entwicklungszone (Zone III)		
Fläche zusammen	43 655,9	

3. Geschädigte Waldflächen 2009 bis 2017 nach Schadstufen

Jahr	Waldfläche insgesamt	Schadstufe 0 ohne Schadensmerkmale	Schadstufe 1 schwach geschädigt	Schadstufe 2 mittelstark geschädigt	Schadstufe 3 stark geschädigt	Schadstufe 4 abgestorben	Schadstufen 2 bis 4 deutliche Schäden
	1000 ha	%					
2009	547,2	23	42	34	1	-	35
2010	547,9	26	42	31	1	-	32
2011	550,2	23	41	35	1	-	36
2012	550,6	23	45	31	1	-	32
2013	550,6	26	44	29	1	-	30
2014	550,6	23	44	32	1	-	33
2015	550,6	21	48	30	1	-	31
2016	550,6	20	43	36	1	-	37
2017	548,7	22	42	35	1	-	36

Quelle: Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

4. Deutlich geschädigte Waldflächen 2009 bis 2017 nach Baumarten

Jahr	Fichte	Kiefer	Buche	Eiche
	%			
2009	27	45	42	58
2010	22	44	37	56
2011	24	45	52	51
2012	23	42	40	55
2013	22	42	32	46
2014	24	39	48	40
2015	27	43	28	45
2016	30	48	43	44
2017	28	50	33	60

Quelle: Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

5. Ausgewählte Maßnahmen zur Stabilisierung der Waldbestände 2009 bis 2017

Jahr	Bodenschutzkalkung ¹⁾	Walderneuerung ²⁾		Waldumbau ³⁾
		Laubholz	Nadelholz	
	ha			
2009	7 690	314	305	74 ³⁾
2010	7 698	441	244	60 ³⁾
2011	5 431	434	261	228 ³⁾⁴⁾
2012	4 340	321	434	543 ⁴⁾⁵⁾
2013	4 649	379	349	604 ⁴⁾⁵⁾
2014	2 218	380	570	855 ⁴⁾⁵⁾
2015	- ⁶⁾	329	669	888 ⁴⁾⁵⁾
2016	1 711	291	678	867 ⁴⁾⁵⁾
2017	720	375	423	713 ⁴⁾⁵⁾

Quelle: Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft – 1) Erst- und Wiederholungskalkung – 2) Die Angaben beziehen sich nur auf die Eigentumsform Landeswald und nur auf aktive Maßnahmen, ohne Erstaufforstung. – 3) nur Voranbau/Unterbau – 4) inklusive Landesprogramm Waldumbau – 5) Voranbau/Unterbau/Wiederaufforstung/Ergänzung Naturverjüngung ohne Nachbesserung und Wiederholung – 6) bedingt durch die späte Genehmigung des EPLR (Entwicklungsplan für den ländlichen Raum)

6. CO₂ - Emissionen *) aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1995 bis 2015 nach Emittentensektoren

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon			
		Gewinnung von Steinen und Erden, Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Verkehr	darunter Straßenverkehr	Haushalte, Handel, Gewerbe, Dienstleistungen, Sonstige
1 000 t CO ₂					
1995	18 690	3 993	4 350	4 167	10 346
1996	19 094	4 132	4 322	4 151	10 640
1997	18 076	3 891	4 343	4 151	9 841
1998	17 967	3 817	4 427	4 209	9 723
1999	17 802	3 890	4 584	4 365	9 328
2000	17 799	4 056	4 563	4 308	9 180
2001	18 561	4 166	4 598	4 221	9 798
2002	19 750	4 289	4 584	4 234	(10 878)
2003	18 876	4 513	4 454	4 024	(9 908)
2004	17 727	4 557	4 347	4 065	8 823
2005	17 321	4 449	4 187	3 919	8 685
2006	17 270	4 727	3 995	3 755	8 548
2007	16 702	5 138	3 954	3 704	7 610
2008	16 885	4 919	3 954	3 707	8 012
2009	15 978	4 512	3 914	3 697	7 552
2010	16 807	5 098	3 955	3 719	7 754
2011	16 698	5 417	3 923	3 699	7 358
2012	16 819	5 339	3 871	3 647	7 609
2013	16 878	5 155	3 840	3 624	7 883
2014	16 163	5 093	3 837	3 620	7 233
2015	16 103	5 012	3 796	3 599	7 296

*) Die Angaben bis 2013 wurden auf der Grundlage der vom Umweltbundesamt vollständig überarbeiteten CO₂ - Emissionsfaktoren einer Revision unterzogen.

7. CO₂ - Emissionen *) aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1995 bis 2015 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger insgesamt	Davon						
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöle	Gase	Strom	Fernwärme	Sonstige
1 000 t CO ₂								
1995	18 690	325	1 514	6 771	2 469	6 009	1 603	-
1996	19 094	195	1 173	6 906	2 799	6 102	1 919	-
1997	18 076	232	834	6 769	2 901	5 932	1 407	-
1998	17 967	197	582	7 030	2 908	6 040	1 209	-
1999	17 802	222	523	6 940	3 025	6 042	1 051	-
2000	17 799	125	472	6 786	3 080	6 437	899	-
2001	18 561	117	391	6 990	3 277	6 905	882	-
2002	19 750	109	392	6 718	3 110	(8 452)	969	-
2003	18 876	102	341	6 469	3 066	(7 881)	953	63
2004	17 727	86	329	6 329	3 279	6 883	781	40
2005	17 321	75	315	6 054	3 185	6 834	814	43
2006	17 270	45	303	6 007	3 168	6 965	782	-
2007	16 702	97	356	5 200	3 055	7 204	714	77
2008	16 885	43	441	5 651	3 065	6 918	695	71
2009	15 978	42	466	5 416	2 804	6 388	711	151
2010	16 807	80	479	5 477	3 044	6 848	718	162
2011	16 698	83	476	5 250	2 674	7 421	613	180
2012	16 819	83	456	5 296	2 857	7 299	653	174
2013	16 878	60	419	5 395	2 962	7 194	691	157
2014	16 163	60	416	5 236	2 674	7 034	608	136
2015	16 103	56	386	5 190	2 820	6 926	597	128

*) Die Angaben bis 2013 wurden auf der Grundlage der vom Umweltbundesamt vollständig überarbeiteten CO₂ - Emissionsfaktoren einer Revision unterzogen.

8. Immissionskennwerte von Luftschadstoffen 2005 bis 2017

Jahr	Benzol	Ruß	Stickstoffdioxid	Feinstaub (PM ₁₀)	
	Mittelwert ¹⁾ in µg/m ³				Überschreitungen ^{2)/Jahr}
Erfurt: Bergstraße					
2005	3,5	3,3	51	31	40
2006	.	3,1	43	37	60
2007	2,1	3,3	38	29	28
2008	2,1	3,3	39	27	11
2009	2,4	3,2	43	31	38
2010	2,0	2,9	41	30	41
2011	1,9	2,9	43	29	40
2012	1,7	2,3	38	26	22
2013	1,6	2,1	39	25	23
2014	1,5	2,1	38	26	31
2015	1,3	1,8	37	22	10
2016	1,1	1,7	36	19	5
2017	0,9	1,6	34	19	7
Jena: Dammstraße					
2005	.	1,3	18	23	9
2006	.	1,4	19	26	22
2007	.	1,1	18	21	7
2008	.	1,2	20	18	6
2009	.	1,3	20	20	16
2010	.	1,2	20	19	10
2011	.	1,0	17	24	22
2012	.	.	19	21	17
2013	.	.	18	22	17
2014	.	.	18	21	20
2015	.	.	20	17	4
2016	.	.	17	16	5
2017	.	.	16	15	6
Suhl: Friedrich-König-Straße					
2005	.	2,5	39	25	2
2006	.	2,7	39	25	4
2007	.	2,5	33	23	10
2008	.	2,3	32	21	3
2009	.	2,1	31	20	10
2010	1,1	1,9	33	19	7
2011	.	.	31	19	9
2012	.	.	28	18	2
2013	.	.	30	17	6
2014	.	.	29	15	1
2015	.	.	29	16	2
2016	.	.	28	14	2
2017	.	.	28	14	1

Quelle: Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz – Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (www.tlug-jena.de/luftaktuell) – 1) Grenzwerte: Benzol 5 µg/m³ (ab 2010); Stickstoffdioxid 40 µg/m³ (ab 2010); Feinstaub 40 µg/m³ (ab 2005) – 2) des Tagesmittels, zulässige Anzahl: 35 (ab 2005)

9. Organische Belastung ^{*)} der Fließgewässer 2005 bis 2017

Jahr	Untersuchte Messstellen	Güteklasse 1 (sehr gut)	Güteklasse 2 (gut)	Güteklasse 3 (mäßig)	Güteklasse 4 (unbefriedigend)	Güteklasse 5 (schlecht)
	Anzahl	%				
2005	120	3,3	67,5	29,2	-	-
2006	125	3,2	70,4	26,4	-	-
2007	62	3,2	69,4	27,4	-	-
2008	36	-	86,1	13,9	-	-
2009	104	5,8	81,7	12,5	-	-
2010	158	5,1	81,0	13,9	-	-
2011	96	4,2	75,0	18,7	2,1	-
2012	70	-	90,0	10,0	-	-
2013	19	5,3	84,2	10,5	-	-
2014	62	3,2	90,3	6,5	-	-
2015	59	-	91,5	8,5	-	-
2016	41	2,4	92,7	4,9	-	-
2017	75	4,0	88,0	8,0	-	-

Quelle: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie; Stand 31.12.2017 – *) Die Güteklassen Saprobie sind in der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie definiert.

10. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 1993 bis 2017

Jahr Wassergefährdungsklasse (WGK)	Unfälle	Freigesetzte Menge	Darunter wiedergewonnen	Wiedergewinnungs- quote
	Anzahl	m ³		%
1993 ¹⁾	17	18,6	8,4	45,2
1994 ¹⁾	15	20,3	7,2	35,5
1995 ¹⁾	12	26,9	11,9	44,2
1996	32	74,4	30,5	41,0
1997	42	94,2	15,3	16,2
1998	54	2 663,2	175,7	6,6
1999	43	2 903,7	19,0	0,6
2000	25	1 238,5	3,9	0,3
2001	26	40,0	10,0	25,0
2002	35	215,5	20,6	9,6
2003	22	1 872,4	54,1	2,9
2004	26	448,0	19,8	4,4
2005	23	784,3	42,1	5,4
2006	13	1 605,6	71,6	4,5
2007	19	1 277,0	1,9	0,2
2008	25	19 045,3	29,3	0,2
2009	30	585,3	396,4	67,7
2010	19	3 612,2	1 407,8	39,0
2011	41	281,3	67,8	24,1
2012	20	1 491,8	688,8	46,2
2013	42	651,5	480,8	73,8
2014	22	25,4	15,0	59,1
2015	21	1 210,9	6,1	0,5
2016	40	450,5	158,9	35,3
2017	19	826,6	458,0	55,4
davon mit				
WGK 1	2	1,2	1,0	83,3
WGK 2	5	6,5	6,3	96,9
WGK 3	2	7,6	6,4	84,2
WGK unbekannt	10	811,3	444,3	54,8
darunter mit Jauche, Gülle, Silagesickersaft	9	811,2	444,2	54,8
darunter mit Mineralölprodukten	7	13,9	12,3	88,5

1) nur Lagerunfälle

11. Unfälle bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 1993 bis 2017

Jahr Wassergefährdungsklasse (WGK)	Unfälle	Freigesetzte Menge	Darunter wiedergewonnen	Wiedergewinnungs- quote
	Anzahl	m ³		%
1993 ¹⁾	11	17,2	13,4	77,9
1994 ¹⁾	12	17,1	5,6	32,7
1995 ¹⁾	10	60,5	24,3	40,2
1996	40	38,9	4,4	11,3
1997	43	24,0	11,4	47,5
1998	47	43,5	39,9	91,7
1999	69	10,5	8,7	82,9
2000	53	13,2	12,5	94,7
2001	46	22,8	14,6	64,0
2002	70	8,4	7,8	92,9
2003	54	8,2	7,7	93,9
2004	48	12,5	12,0	96,0
2005	48	14,9	14,0	94,2
2006	54	29,6	29,1	98,1
2007	51	16,4	14,9	90,9
2008	55	32,0	30,3	94,8
2009	49	12,9	11,8	91,3
2010	46	16,1	15,4	95,7
2011	43	160,5	40,7	25,4
2012	36	13,7	8,1	58,8
2013	41	13,0	10,9	84,0
2014	48	29,3	21,6	73,7
2015	54	38,4	16,0	41,7
2016	52	29,4	12,5	42,5
2017	51	13,8	10,1	73,2
davon mit				
WGK 1	4	4,6	2,6	56,5
WGK 2	35	8,3	6,8	81,9
WGK 3	10	0,9	0,8	88,9
WGK unbekannt	2	0,0	-	-
darunter mit Mineralölprodukten	49	9,3	7,6	81,7

1) ohne Unfälle mit Betriebsstofftanks

12. Betriebe und Investitionen im Produzierenden Gewerbe *) 2015 nach Wirtschaftszweigen

Jahr ¹⁾ — Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Betriebe		Investitionen				
	mit Investi- tionen	darunter mit Umwelt- schutz- investi- tionen	insgesamt	darunter für Umweltschutz			
				zusammen		je Beschäf- tigten ²⁾	je 10 000 EUR Umsatz ²⁾
	Anzahl		1 000 EUR	%	EUR		
1996	1 275	159	1 681 919	50 957	3,0	1 943	144
1997	1 341	163	1 488 523	38 981	2,6	1 582	121
1998	1 404	148	1 763 626	28 364	1,6	633	23
1999	1 508	186	2 039 474	51 778	2,5	1 040	37
2000	1 527	175	1 761 734	41 435	2,4	975	32
2001	1 539	159	2 487 736	33 672	1,4	849	29
2002	1 537	157	1 724 853	27 846	1,6	714	26
2003	.	175	.	31 467	.	.	.
2004	.	166	.	55 033	.	.	.
2005	.	129	.	20 327	.	.	.
2006	1 532	180	1 729 384	86 452	5,0	.	.
2007	1 567	198	1 850 865	71 000	3,8	.	.
2008	1 621	259	2 217 115	142 131	6,4	.	.
2009	1 628	252	1 666 771	172 538	10,4	.	.
2010	1 670	308	1 740 690	232 271	13,3	.	.
2011	1 692	343	1 971 529	237 724	12,1	.	.
2012	1 778	382	2 130 794	300 042	14,1	.	.
2013	1 717	417	1 875 382	237 159	12,6	.	.
2014	1 715	436	2 130 979	392 604	18,4	.	.
2015	1 722	459	2 158 025	397 028	18,4	.	.
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Verarbeitendes Gewerbe	1 429	265	1 636 663	139 108	8,5	.	.
Energieversorgung; Wasser- versorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umwelt- verschmutzungen	293	194	521 363	257 920	49,5	.	.

*) ohne Baugewerbe – 1) ab 2003 zusätzlich zu additiven auch integrierte Umweltschutzinvestitionen – 2) bezogen auf Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen

13. Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe *) 2015 nach Umweltbereichen und Wirtschaftszweigen

Jahr ¹⁾ — Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Investitionen für den Umwelt- schutz	Davon						
		Abfall- wirtschaft	Gewässer- schutz	Lärm- bekämp- fung	Luft- rein- haltung	Naturschutz und Land- schafts- pflege	Boden- sanierung	Klima- schutz
1 000 EUR								
1996	50957	4782	20090	2648	22873	528	36	.
1997	38981	4945	19003	2127	11037	1016	852	.
1998	28364	2760	12040	4480	8055	465	564	.
1999	51778	8592	19978	1691	20413	696	407	.
2000	41435	9086	16914	1344	13365	424	300	.
2001	33672	17076	8423	552	7144	221	256	.
2002	27846	3065	11135	2326	9254	1103	962	.
2003	31467	5334	14199	2038	8502	870	525	.
2004	55033	2096	45445	877	5506	384	725	.
2005	20327	4067	7130	2315	6754	.	.	.
2006	86452	3790	44276	1858	9453	1698	1055	24322
2007	71000	2283	38944	1015	7838	2055	2208	16656
2008	142131	31194	79787	858	9125	9151	62	11955
2009	172538	19608	100970	686	5900	2663	187	42525
2010	232271	23918	140741	2780	11434	4359	1725	47314
2011	237724	34858	127298	2079	4355	1639	1523	65972
2012	300042	35777	196925	2305	6155	1108	1882	55890
2013	237159	36636	117964	1459	10076	2484	141	68399
2014	392604	53685	211079	1743	10036	4130	626	111306
2015	397028	59436	197623	1331	10070	2613	1433	124523
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Verarbeitendes Gewerbe	139108	3891	88222	1232	9909	.	.	35536
Energieversorgung; Wasser- versorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	257920	55545	109401	99	161	.	.	88987

*) ohne Baugewerbe – 1) ab 2003 zusätzlich zu additiven auch integrierte Umweltschutzinvestitionen

14. Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 bis 2016

Jahr ¹⁾		Verwendung insgesamt			Darunter als Kältemittel		
		metrische Tonnen	ODP- gewichtete Tonnen	1000 t CO ₂ - Äquivalente ²⁾	metrische Tonnen	ODP- gewichtete Tonnen	1000 t CO ₂ - Äquivalente ²⁾
1997	a	35,1	1,4	72,6	33,0	1,3	60,9
	b	11,4	1,3	23,2	10,6	1,2	22,3
1998	a	62,3	1,2	106,4	58,7	0,6	90,5
	b	12,9	1,2	21,9	10,5	0,6	17,9
1999	a	97,1	4,5	181,4	89,9	0,6	135,6
	b	16,2	4,5	45,4	11,1	0,6	18,8
2000	a	103,5	3,1	169,2	100,0	0,5	151,4
	b	12,4	3,1	33,0	8,9	0,5	15,2
2001	a	46,7	2,0	85,0	44,5	0,6	76,7
	b ³⁾	12,3	1,9	24,8	10,1	0,6	17,2
2002	a	104,8	6,4	206,3	93,4	0,6	147,8
	b ³⁾	18,8	6,4	44,0	11,4	0,6	19,4
2003	a	122,0	6,3	229,4	110,3	0,7	167,3
	b ³⁾	18,1	6,3	42,8	12,5	0,7	20,4
2004	a	121,7	4,8	240,5	107,6	0,6	163,8
	b ³⁾	14,1	4,7	32,8	9,9	0,5	16,8
2005	a	125,8	-	280,5	114,4	-	203,0
	b	.	.	.	.	.	.
2006	a	150,1	-	317,0	139,7	-	253,2
2007	a	166,9	-	350,3	152,6	-	283,0
2008	a	150,3	-	303,8	141,7	-	254,4
2009	a	172,3	-	337,2	140,8	-	268,5
2010	a	197,9	-	391,8	158,3	-	298,7
2011	a	163,4	-	330,1	142,3	-	262,0
2012	a	214,8	-	386,7	131	-	236,7
2013	a	140,5	-	313,2	46,1	-	110,1
2014	a	125,8	-	296,7	40,2	-	93,6
2015	a	133,1	-	304,6	45,8	-	106,4
2016	a	135,7	-	307,9	40,6	-	91,2

1) ab Berichtsjahr 2005 keine Erfassung von ozonschichtschädigenden Stoffen mehr – 2) bis 2012 1000 GWP-gewichtete Tonnen – 3) Mehrfachzählungen möglich

15. In biologischen Behandlungsanlagen^{*)} eingesetzte Abfälle 1998 bis 2016 nach Abfallarten

Jahr	Kompos- tierungs- anlagen	Eingesetzte Abfälle	Davon			
			Abfälle aus der Biotonne	Garten- und Parkabfälle	Schlämme aus der Behandlung von kommunalem Abwasser	sonstige Abfälle
			Anzahl	t		
1998	39	557 499	174 084	78 515	201 105	103 795
1999	45	667 199	129 156	158 221	160 550	219 272
2000	46	698 008	244 169	118 931	125 019	209 889
2001	46	736 840	215 943	132 619	143 880	244 398
2002	46	803 397	155 083	114 342	162 257	371 715
2003	43	717 838	168 642	121 835	154 726	272 635
2004	51	826 437	240 696	149 786	165 336	270 619
2005	51	837 525	278 602	135 854	154 336	268 733
2006	51	928 563	269 664	155 673	146 243	356 983
2007	53	894 549	214 722	153 448	151 484	374 895
2008	53	844 567	209 946	177 425	142 655	314 541
2009	53	875 714	205 415	185 386	156 308	328 605
2010	53	840 135	197 897	155 062	153 352	333 824
2011	53	866 105	208 921	153 285	138 966	364 933
2012	53	836 019	192 298	166 969	128 000	348 752
2013	53	876 655	253 363	168 449	124 027	330 816
2014	54	879 418	236 241	197 462	144 061	301 654
2015	53	950 688	242 398	204 693	143 535	360 062
2016	54	853 381	220 169	206 718	116 570	309 924

^{*)} einschließlich Biogasanlagen

16. Aufkommen an Haushaltsabfällen im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Entsorgung 2016 nach Kreisen

Jahr — Kreisfreie Stadt Landkreis	Haushalts- abfälle insgesamt ¹⁾	Darunter		
		Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle ²⁾		Sperrmüll
		t	kg/EW ³⁾	t
2000	1 003 589	425 656	175,1	106 363
2004	1 001 570	409 526	173,9	87 958
2005	974 113	400 697	171,6	71 000
2006	949 224	398 555	172,4	74 607
2007	895 352	360 715	157,6	67 359
2008	863 679	346 070	152,6	67 900
2009	891 080	348 380	154,8	75 653
2010	872 917	339 230	151,8	73 970
2011	885 060	337 546	154,7	78 172
2012	854 934	318 933	146,9	79 195
2013	881 573	321 236	148,7	83 628
2014	885 317	317 806	147,4	77 764
2015	883 688	315 666	145,4	80 465
2016	911 111	314 028	145,3	83 467
Stadt Erfurt	100 462	33 119	157,9	8 793
Stadt Gera	45 609	13 993	147,8	3 800
Stadt Jena	47 201	14 558	133,0	1 961
Stadt Suhl	14 948	6 930	195,8	1 854
Stadt Weimar	28 568	10 496	163,7	2 590
Stadt Eisenach	16 191	5 396	126,7	1 358
Eichsfeld	40 619	13 699	135,1	4 351
Nordhausen	36 162	12 834	150,6	3 383
Wartburgkreis	47 587	15 861	126,7	3 991
Unstrut-Hainich-Kreis	43 874	15 987	153,7	2 637
Kyffhäuserkreis	34 220	11 335	147,2	2 784
Schmalkalden-Meiningen	53 141	18 365	148,0	5 897
Gotha	36 644	10 754	79,3	3 377
Sömmerda	25 489	11 069	157,1	2 376
Hildburghausen	30 145	8 179	126,8	5 061
Ilm-Kreis	50 899	21 437	196,3	4 591
Weimarer Land	31 717	16 890	205,3	2 629
Sonneberg	27 652	8 645	152,2	2 870
Saalfeld-Rudolstadt	50 847	16 371	150,2	4 895
Saale-Holzland-Kreis	24 643	10 156	120,1	2 542
Saale-Orla-Kreis	38 624	12 436	150,2	3 718
Greiz	48 371	14 840	147,8	4 031
Altenburger Land	37 500	10 675	115,5	3 979
Kreisfreie Städte zusammen	252 977	84 492	152,0	20 356
Landkreise zusammen	658 134	229 536	143,0	63 111

1) ab 2006 ohne Elektroaltgeräte – 2) ohne gesondert bei Gewerbebetrieben eingesammelte Abfälle – 3) Einwohner am 31.12. (2016: 30.6.); bis 2010: Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters (ZER), Stand 3.10.1990, ab 2011: Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

**17. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen
2001 bis 2016 nach Verpackungsarten**

Jahr	Eingesammelte Verpackungen insgesamt	Davon				
		gemischte Verpackungen (z.B. Leichtstoff-Fraktionen, LVP), Kunststoffe	Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton	gemischtes Glas (Bunt-, Mischglas)	farblich getrennt gesammeltes Glas (Grün-, Braun-, Weißglas)	sonstige Verpackungen
t						
2001	204 897	69 929	54 618	9 273	69 423	1 654
2002	202 342	73 509	47 922	8 008	71 564	1 339
2003	179 886	65 605	41 397	2 184	69 730	970
2004	174 022	75 663	34 298	4 332	59 264	465
2005	160 932	72 713	28 971	3 344	55 583	321
2006	170 374	76 225	34 342	2 939	56 462	406
2007	172 788	76 541	36 334	3 798	55 931	184
2008	166 877	75 500	32 303	2 935	55 974	165
2009	161 295	74 653	30 192	851	55 492	107
2010	166 207	78 972	31 250	2 608	53 226	151
2011	168 159	77 749	31 536	1 486	57 222	166
2012	170 675	82 148	32 543	1 438	54 430	115
2013	183 073	89 085	35 461	1 153	57 193	181
2014	178 737	88 339	33 888	1 548	54 674	287
2015 ¹⁾	164 220	80 733	30 944	1	52 467	76
2016	166 132	83 231	30 151	-	52 699	51

1) methodische Änderung aufgrund der 7. Novelle der Verpackungsverordnung

18. Eingesammelte Transport- und Umverpackungen *) 2001 bis 2016 nach Verpackungsarten

Jahr	Eingesammelte Verpackungen insgesamt	Davon (aus)				
		Glas	Papier, Pappe, Karton	Kunststoff, Verbunde	Holz	sonstige Verpackungen
		t				
2001	82 750	316	70 394	5 231	4 762	2 047
2002	77 587	496	63 332	5 560	6 258	1 941
2003	78 168	626	61 757	5 570	6 619	3 596
2004	82 058	1 080	63 810	5 317	7 268	4 583
2005	85 941	1 72	66 127	4 832	10 159	4 651
2006	79 874	360	64 886	4 285	7 925	2 418
2007	79 371	483	66 144	6 672	3 737	2 335
2008	79 563	1 747	60 414	6 015	9 363	2 024
2009	73 937	591	54 105	8 202	9 357	1 682
2010	67 672	950	52 618	7 675	4 615	1 814
2011	67 927	897	51 347	7 656	5 764	2 263
2012	64 261	1 026	47 918	6 938	6 296	2 083
2013	75 938	2 828	56 006	8 980	5 444	2 680
2014	78 742	3 209	59 275	8 617	5 059	2 582
2015	72 247	1 898	53 302	7 645	5 573	3 829
2016	87 165	1 519	68 226	8 299	5 059	4 062

*) einschließlich Verkaufsverpackungen bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern

19. An Abfallanlagen angelieferte Abfälle 2016 nach ausgewählten Abfallgruppen

EAV-Nr.	Abfallgruppe — Art der Anlage	Abfall- anlagen ¹⁾	An- gelieferte Abfälle	Davon (aus)			
				Thüringen	darunter betriebs- eigene Abfälle	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
		Anzahl	t				
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	30	223 033	192 620	151 143	30 171	242
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	24	877 298	860 307	804 537	16 991	-
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	7	34 701	2 223	-	32 478	-
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	9	12 719	6 161	3 070	6 558	-
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	21	29 472	5 464	-	23 506	502
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	36	155 138	74 563	45 550	80 517	59
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisenhydrometallurgie	7	22 057	10 988	-	11 069	-
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	37	43 208	28 549	204	14 459	199
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen	16	29 416	8 920	55	20 495	-
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung a.n.g.	45	353 656	211 399	-	131 159	11 098
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	125	165 081	86 067	3 958	71 181	7 832
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	84	924 009	505 461	10 273	399 857	18 691
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	93	1 197 460	497 857	103 008	658 997	40 607
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	125	969 997	664 018	3 249	305 426	553
	Sonstige Abfälle	.	21 753	5 384	1	16 368	3
	Anlagen insgesamt	289	5 058 998	3 159 980	1 125 049	1 819 231	79 787

XX

1) Mehrfachzählung

20. An Abfallanlagen angelieferte Abfälle 2016 nach Kreisen

Jahr — Kreisfreie Stadt Landkreis	Abfall- anlagen	Angelieferte Abfälle	Davon (aus)			
			Thüringen	darunter betriebs- eigene Abfälle	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
	Anzahl	t				
2001	263	4 611 799	3 512 119	1 122 455	1 093 599	6 081
2002	262	4 478 027	3 446 011	1 057 908	1 024 307	7 709
2003	242	3 928 823	3 044 570	1 062 184	878 449	5 804
2004	261	4 316 163	2 955 927	817 865	1 329 258	30 979
2005	260	4 335 012	2 643 606	925 826	1 666 108	25 298
2006	253	4 471 820	2 639 145	916 609	1 794 493	38 182
2007	263	5 029 963	2 995 848	1 041 372	1 983 072	51 044
2008	267	5 347 458	3 235 105	967 009	2 046 441	65 912
2009	270	5 283 334	3 353 546	987 186	1 856 313	73 476
2010	279	5 617 692	3 569 740	1 422 152	1 936 160	111 792
2011	283	5 707 578	3 636 412	1 370 609	1 988 826	82 340
2012	276	5 345 049	3 415 373	1 172 644	1 858 364	71 311
2013	277	5 352 803	3 264 563	1 118 886	2 029 218	59 023
2014	280	5 302 613	3 324 308	1 138 968	1 916 500	61 805
2015	286	5 285 193	3 259 284	1 140 582	1 964 476	61 433
2016	289	5 058 998	3 159 980	1 125 049	1 819 231	79 787
Stadt Erfurt	17	355 827	325 007	8 698	30 821	-
Stadt Gera	8	91 359	75 273	-	16 011	75
Stadt Jena	1	.	.	.	.	.
Stadt Suhl	1	.	.	.	.	.
Stadt Weimar	2	.	.	.	.	.
Stadt Eisenach	2	.	.	.	.	.
Eichsfeld	10	209 798	49 777	-	156 952	3 069
Nordhausen	19	290 646	155 559	7 061	134 109	978
Wartburgkreis	19	372 740	157 623	74 126	200 881	14 236
Unstrut-Hainich-Kreis	13	230 554	125 169	20	105 385	-
Kyffhäuserkreis	15	95 613	17 360	197	67 634	10 618
Schmalkalden-Meiningen	22	436 043	347 351	75 895	88 652	40
Gotha	13	187 090	74 012	8	100 919	12 159
Sömmerda	9	18 560	18 560	-	-	-
Hildburghausen	9	144 952	42 153	-	93 991	8 808
Ilm-Kreis	13	137 044	127 717	160	9 327	-
Weimarer Land	14	68 710	27 391	1	41 040	280
Sonneberg	6	44 926	16 336	200	28 482	107
Saalfeld-Rudolstadt	20	276 308	223 340	37 412	46 815	6 153
Saale-Holzland-Kreis	13	219 867	86 927	-	132 937	3
Saale-Orla-Kreis	19	1 108 551	990 680	885 740	108 000	9 872
Greiz	27	471 021	168 296	22 577	289 335	13 391
Altenburger Land	17	232 981	177 570	12 955	155 411	-
Kreisfreie Städte zusammen	31	513 596	454 160	8 698	59 362	75
Landkreise zusammen	258	4 545 404	2 705 821	1 116 352	1 759 870	79 714

21. Von Abfallanlagen abgegebene Abfälle 2016 nach ausgewählten Abfallgruppen

EAV-Nr.	Abfallgruppe — Art der Anlage	Abfall- anlagen ¹⁾	Abfall- menge	Davon Abgabe		
				zur Abfall- beseitigung	zur Verwertung in Abfall- entsorgungs- anlagen	an Direkt- verwerter
		Anzahl	t			
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	6	4 668	3 490	1 178	0
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	13	28 184	5 243	22 941	-
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen	51	2 417	157	2 257	3
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung a.n.g. darunter	31	43 143	25	31 977	11 141
15 01	Verpackungen (einschl. getrennt gesammelter, kommunaler Verpackungsabfälle)	24	42 951	-	31 810	11 141
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind darunter	104	44 096	7 227	26 123	10 746
16 01	Altfahrzeuge verschiedener Verkehrsträger und Abfälle aus der Demontage von Altfahrzeugen sowie der Fahrzeugwartung	79	29 686	7 213	17 753	4 720
16 06	Batterien und Akkumulatoren	60	786	-	786	-
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten) darunter	63	298 365	7 211	275 427	15 727
17 04	Metalle (einschließlich Legierungen)	32	30 857	384	20 245	10 228
17 05	Boden, Steine und Baggergut	15	147 484	2 978	139 444	5 062
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke darunter	184	2 454 435	130 500	1 097 904	1 226 031
19 05	Abfälle aus der aeroben Behandlung von festen Abfällen	49	316 307	12 999	15 435	287 874
19 10	Abfälle aus dem Schreddern von metallhaltigen Abfällen	13	132 872	-	37 479	95 394
19 12	Abfälle aus der mechanischen Behandlung von Abfällen a.n.g.	110	1 209 133	39 266	750 334	419 533
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen darunter	43	51 535	341	46 155	5 038
20 01	getrennt gesammelte Fraktionen	23	7 870	15	6 871	984
	Sonstige Abfälle	.	21 984	376	13 733	7 876
	Anlagen insgesamt	262	2 948 827	154 570	1 517 695	1 276 562

1) Mehrfachzählung

22. Von Abfallanlagen abgegebene Abfälle 2016 nach Kreisen

Jahr — Kreisfreie Stadt Landkreis	Abfall- anlagen	Abfall- menge	Davon Abgabe		
			zur Abfall- beseitigung	zur Verwertung in Abfall- entsorgungs- anlagen	an Direkt- verwerter
			Anzahl	t	
2004	250	2 327 259	525 734	640 917	1 160 608
2005	238	2 439 256	429 076	928 671	1 081 509
2006	241	2 809 012	323 453	1 115 662	1 369 898
2007	253	3 315 669	347 439	1 300 663	1 667 567
2008	253	3 412 240	352 378	1 398 203	1 661 659
2009	255	3 253 966	284 325	1 484 138	1 485 503
2010	264	3 443 733	297 417	1 539 478	1 606 837
2011	266	3 377 504	262 188	1 441 365	1 673 951
2012	252	3 122 253	221 312	1 195 775	1 705 166
2013	248	3 170 938	193 649	1 456 755	1 520 534
2014	253	3 177 897	175 614	1 557 409	1 444 874
2015	254	3 190 295	146 823	1 681 504	1 361 968
2016	262	2 948 827	154 570	1 517 695	1 276 562
Stadt Erfurt	15	254 668	4 908	145 566	104 193
Stadt Gera	7	57 424	2 599	11 324	43 502
Stadt Jena	1	.	.	.	.
Stadt Suhl	1	.	.	.	.
Stadt Weimar	2	.	.	.	.
Stadt Eisenach	2	.	.	.	.
Eichsfeld	9	67 243	323	35 737	31 184
Nordhausen	18	262 199	9 890	174 818	77 490
Wartburgkreis	17	272 984	23 350	136 383	113 251
Unstrut-Hainich-Kreis	13	168 806	-	53 324	115 482
Kyffhäuserkreis	14	35 418	337	4 573	30 508
Schmalkalden-Meiningen	19	195 930	757	79 890	115 282
Gotha	12	163 219	15 041	84 303	63 875
Sömmerda	9	8 517	112	1 000	7 404
Hildburghausen	7	87 031	13 358	1 973	71 700
Ilm-Kreis	10	79 942	5 193	35 241	39 508
Weimarer Land	14	54 909	1 574	17 890	35 445
Sonneberg	6	45 320	151	24 247	20 922
Saalfeld-Rudolstadt	17	192 050	21 926	49 780	120 344
Saale-Holzland-Kreis	13	124 785	6 804	35 554	82 427
Saale-Orla-Kreis	17	265 264	10 906	132 902	121 456
Greiz	23	369 413	23 507	317 348	28 558
Altenburger Land	16	202 187	13 833	149 815	38 539
Kreisfreie Städte zusammen	28	353 612	7 508	182 915	163 188
Landkreise zusammen	234	2 595 217	147 062	1 334 778	1 113 375

23. In Sortieranlagen eingesetzte Abfälle und deren Verbleib 2016 nach ausgewählten Abfallarten

EAV-Nr.	Jahr — Abfallart	Eingesetzte/ sortierte Abfälle insgesamt	Davon Abgabe		
			zur Abfall- beseitigung	zur Verwertung in Abfall- entsorgungs- anlagen	an Direkt- verwerter
t					
angelieferte Abfälle insgesamt					
	2010	730 153	.	.	.
	2011	726 055	.	.	.
	2012	702 496	.	.	.
	2013	670 338	.	.	.
	2014	669 172	.	.	.
	2015	666 648	.	.	.
	2016	633 291	.	.	.
Fractionen nach der Sortierung					
	2010	718 736	10 350	260 216	448 170
	2011	727 853	7 187	287 015	433 652
	2012	679 118	7 045	274 838	397 236
	2013	649 063	11 622	296 130	341 312
	2014	670 359	12 878	301 992	355 490
	2015	658 445	8 192	348 301	301 952
	2016	616 221	6 854	304 067	305 300
	davon				
15 01	Verpackungen (einschließlich getrennt gesammelter, kommunaler Verpackungsabfälle) darunter	25 675	-	14 953	10 723
15 01 02	Verpackungen aus Kunststoff	3 404	-	1 919	1 485
15 01 05/06	Verbundverpackungen/gemischte Verpackungen	7 920	-	7 869	51
19 12 01	Papier und Pappe davon	156 498	-	6 959	149 540
19 12 01 01	untere Sorten	110 540	-	4 755	105 785
19 12 01 02	mittlere Sorten	24 171	-	50	24 121
19 12 01 03	bessere Sorten	6 173	-	70	6 103
19 12 01 04	krafthaltige Sorten	1 889	-	20	1 869
19 12 01 05	Sondersorten	11 662	-	-	11 662
19 12 02	Eisenmetalle	6 931	-	4 767	2 164
19 12 03	Nichteisenmetalle	2 506	-	1 118	1 388
19 12 04	Kunststoff und Gummi	33 032	-	21 009	12 023
19 12 05	Glas davon	93 002	-	46 300	46 702
19 12 05 00	Glas, nicht differenzierbar	43 530	-	43 436	94
19 12 05 01	Weißglas	14 235	-	-	14 235
19 12 05 02	Brauglas	7 027	-	-	7 027
19 12 05 03	Grünglas	14 702	-	2 420	12 282
19 12 05 05	Mischglas	13 508	-	444	13 064
	sonstige Abfälle	298 577	6 854	208 961	82 760

24. Über- und untertägige Verwertung bergbaufremder Abfälle 2016

EAV-Nr.	Art der Verwertung — Abfallgruppe	Betriebe ¹⁾	Verwertete Abfälle	Darunter gefährliche Abfälle	Herkunft aus		
		Anzahl			Thüringen	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
			t				
	Übertägig	103	5 879 108	-	4 256 801	1 622 307	-
17	darunter Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	103	5 841 536	-	4 231 052	1 610 484	-
17 05	darunter Boden, Steine und Baggergut	100	5 445 656	-	3 916 103	1 529 554	-
	Untertägig	5	829 674	703 116	7 059	706 879	115 736
10	darunter Abfälle aus thermischen Prozessen	3	30 500	9 414	2 678	25 895	1 927
19	Abfälle aus Abfallbehandlungs- anlagen, öffentlichen Abwasser- behandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	5	766 916	692 859	1 672	657 051	108 194
	Nachrichtlich: Verwertete Abfallmengen zur Haldenabdeckung	5	1 455 024	-	804 012	651 013	-
10	darunter Abfälle aus thermischen Prozessen	5	226 897	-	5 814	221 083	-
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	5	958 436	-	677 955	280 481	-
17 01	darunter Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik	5	591 573	-	459 091	132 482	-
17 05	Boden, Steine und Baggergut	5	360 988	-	213 810	147 178	-

1) Mehrfachzählung

25. Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2016

EAV-Nr.	Jahr — Merkmal	Anlagen ¹⁾	Menge in Tonnen
eingesetzte (behandelte) Bauabfälle			
	1996	110	4 651 570
	1998	79	4 452 171
	2000	74	2 392 242
	2002	65	1 617 104
	2004	64	1 393 406
	2006	57	2 000 663
	2008	59	1 453 106
	2010	68	2 264 803
	2012	72	1 928 668
	2014	70	1 848 116
	2016	68	1 421 426
	darunter		
170101	Beton	60	683 875
170102	Ziegel	22	56 355
170103	Fliesen, Ziegel und Keramik	8	37 899
170107	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik	28	258 518
170302	Bitumengemische	31	209 942
170504	Boden und Steine	14	133 340
gewonnene Erzeugnisse			
	1996	110	4 309 005
	1998	79	3 630 262
	2000	74	2 240 427
	2002	65	1 453 418
	2004	64	1 303 896
	2006	57	1 842 220
	2008	59	1 162 894
	2010	68	2 008 436
	2012	72	1 724 094
	2014	70	1 735 592
	2016	68	1 400 574
	darunter		
19120901	Erzeugnisse für die Verwendung im Straßen- und Wegebau	38	373 863
19120902	Erzeugnisse für die Verwendung im sonstigen Erdbau (einschließlich Verfüllung)	24	126 780
19120904	Erzeugnisse für die Verwendung in Asphaltmischanlagen	4	88 434
19120905	Erzeugnisse für sonstige Verwendung (z.B. Deponiebau)	7	32 621

1) Mehrfachzählung

26. Öffentliche Wassergewinnung 2016 nach Größenklassen der Wassergewinnung und Wassereinzugsgebieten

Jahr — Wassergewinnung von ... bis unter ... m ³ ¹⁾ — Wassereinzugsgebiet ²⁾	Eigen- gewinnung insgesamt	Davon				
		Grundwasser	Quellwasser	See- und Talsperren- wasser	Flusswasser	Uferfiltrat und angereichertes Grundwasser
1991	286 498	129 701	52 246	73 172	29 457	1 922
1995	191 639	92 298	26 603	56 417	14 717	1 604
1998	157 073	76 057	27 336	51 678	934	1 068
2001	142 938	73 565	21 736	45 712	584	1 341
2004	134 563	65 756	19 016	48 494	545	752
2007	131 914	51 522	17 878	61 762	425	327
2010	135 355	49 149	18 003	68 051	152	-
2013	118 818	49 331	16 653	52 696	54	84
2016	120 501	52 410	15 252	52 651	-	188
unter 10 000	26	-	26	-	-	-
10 000 – 20 000	42	15	27	-	-	-
20 000 – 30 000	73	73	-	-	-	-
30 000 – 50 000	192	150	42	-	-	-
50 000 – 100 000	132	84	48	-	-	-
100 000 – 200 000	811	371	440	-	-	-
200 000 – 300 000	759	408	351	-	-	-
300 000 – 500 000	2 153	1 541	612	-	-	-
500 000 – 1 Mill.	7 327	5 060	2 267	-	-	-
1 Mill. und mehr	108 986	44 708	11 439	52 651	-	188
241 Main von den Quellen bis zur Regnitz	2 198	2 152	46	-	-	-
244 Fränkische Saale	60	-	60	-	-	-
411 Werra von den Quellen bis zur Hasel	13 024	904	351	11 769	-	-
412 Hasel	454	15	439	-	-	-
413 Werra von der Hasel bis zur Ulster	5 377	3 159	2 030	-	-	188
414 Ulster	619	11	608	-	-	-
415 Werra von der Ulster bis zur Hörsel	1 944	1 523	421	-	-	-
416 Hörsel	3 364	2 508	856	-	-	-
417 Werra von der Hörsel bis zur Wehre	1 485	345	1 140	-	-	-
419 Werra von der Wehre bis zur Fulda	85	38	47	-	-	-
488 Leine	2 613	1 554	1 059	-	-	-
561 Saale von den Quellen bis zur Loquitz	1 214	933	207	74	-	-
562 Loquitz	648	41	429	178	-	-
563 Saale von der Loquitz bis zur Unstrut	34 507	15 405	2 252	16 850	-	-
564 Unstrut	45 777	17 416	4 581	23 780	-	-
565 Saale von der Unstrut bis zur Weißen Elster	1 297	1 297	-	-	-	-
566 Weiße Elster	3 608	2 896	712	-	-	-

1) Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens. – 2) Die regionale Zuordnung erfolgt über den Standort der Gewinnungsanlage.

27. Wasserabgabe an Letztverbraucher 2016 nach Kreisen *)

Jahr — Kreisfreie Stadt Landkreis	Bevölkerung insgesamt ¹⁾	Darunter mit Anschluss an die öffentliche Wasser- versorgung	Wasser- abgabe an Letzt- verbraucher	Davon an		
				Haushalte und Kleingewerbe		gewerbliche und sonstige Abnehmer
				insgesamt	je Einwohner und Tag	
Personen	%	1 000 m ³	Liter	1 000 m ³		
1991	2 560 738	99,2	184 870	97 625	104,4	87 245
1995	2 503 785	99,7	119 914	79 967	87,5	39 947
1998	2 462 836	99,7	99 417	77 177	86,1	22 240
2001	2 411 387	99,7	97 617	76 341	87,0	21 276
2004	2 355 280	99,8	97 055	77 172	90,0	19 883
2007	2 300 538	99,8	94 166	75 727	90,3	18 439
2010	2 241 157	99,9	93 143	72 409	88,6	20 734
2013	2 163 683	99,9	91 425	69 598	88,3	21 827
2016	2 160 943	99,8	95 207	72 797	92,2	22 410
Stadt Erfurt	209 713	100,0	10 378	9 271	120,8	1 107
Stadt Gera	94 684	100,0	3 833	3 570	103,0	263
Stadt Jena	109 452	100,0	5 188	3 820	95,4	1 368
Stadt Suhl	35 390	99,9	1 603	1 106	85,5	497
Stadt Weimar	64 106	100,0	3 182	2 202	93,9	980
Stadt Eisenach	42 590	100,0	1 824	1 455	93,3	369
Eichsfeld	101 415	100,0	4 259	3 589	96,7	670
Nordhausen	85 229	99,9	3 691	2 674	85,8	1 017
Wartburgkreis	125 179	99,9	5 390	3 963	86,6	1 427
Unstrut-Hainich-Kreis	104 036	99,9	4 436	3 310	87,0	1 126
Kyffhäuserkreis	77 026	99,7	3 127	2 589	92,1	538
Schmalkalden-Meiningen	124 069	99,9	5 175	3 812	84,1	1 363
Gotha	135 682	99,9	6 061	4 483	90,3	1 578
Sömmerda	70 440	100,0	3 128	2 297	89,1	831
Hildburghausen	64 487	100,0	2 668	1 885	79,9	783
Ilm-Kreis	109 216	99,9	5 211	3 607	90,3	1 604
Weimarer Land	82 253	100,0	3 975	2 824	93,8	1 151
Sonneberg	56 814	99,8	2 267	1 735	83,6	532
Saalfeld-Rudolstadt	109 008	99,7	4 503	3 340	84,0	1 163
Saale-Holzland-Kreis	84 533	99,9	3 879	2 293	74,2	1 586
Saale-Orla-Kreis	82 804	99,4	3 364	2 621	87,0	743
Greiz	100 419	99,5	4 244	3 349	91,6	895
Altenburger Land	92 398	98,8	3 821	3 002	89,8	819
Kreisfreie Städte zusammen	555 935	100,0	26 008	21 424	105,3	4 584
Landkreise zusammen	1 605 008	99,8	69 199	51 373	87,6	17 826

*) Die regionale Zuordnung erfolgt über die Gemeinde, in der die Wasserabgabe an Letztverbraucher erfolgt. – 1) Einwohner am Ort ihrer alleinigen bzw. Hauptwohnung

28. Anschluss an die öffentliche und private Abwasserbeseitigung 2016 nach Kreisen und Planungsregionen *)

Jahr — Kreisfreie Stadt Landkreis — Planungsregion	Bevölkerung insgesamt	Darunter					
		mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation		darunter mit Anschluss an öffentliche Abwasser- behandlungsanlagen		mit privatem Anschluss an Kleinkläranlagen und abflusslose Gruben	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
1991	2 560,7	2 242,1	87,6	1 255,9	49,0	851,0	33,2
1995	2 503,8	2 238,7	89,4	1 343,1	53,6	810,1	32,4
1998	2 462,8	2 167,0	88,0	1 418,2	57,6	289,3	11,7
2001	2 411,4	2 184,1	90,6	1 474,5	61,1	226,9	9,4
2004	2 355,3	2 155,3	91,5	1 529,5	64,9	192,2	8,2
2007	2 300,5	2 117,7	92,1	1 581,5	68,7	182,8	7,9
2010	2 241,2	2 069,4	92,3	1 618,4	72,2	171,7	7,7
2013	2 163,7	2 023,1	93,5	1 640,4	75,8	140,6	6,5
2016	2 160,9	2 050,1 r	94,9 r	1 702,5 r	78,8	76,9	3,6
Stadt Erfurt	209,7	208,3 r	99,3 r	205,5 r	98,0 r	0,9	0,4
Stadt Gera	94,7	90,3	95,3	87,9	92,8	1,1	1,2
Stadt Jena	109,5	108,5	99,1	106,8	97,6	0,4	0,3
Stadt Suhl	35,4	34,7	98,2	31,6	89,2	0,6	1,7
Stadt Weimar	64,1	63,8	99,5	63,8	99,5	0,3	0,5
Stadt Eisenach	42,6	41,9	98,5	39,9	93,6	0,6	1,5
Eichsfeld	101,4	99,3	98,0	73,6	72,5	1,8	1,7
Nordhausen	85,2	80,6	94,5	73,1	85,8	3,6	4,2
Wartburgkreis	125,2	115,5	92,2	74,6	59,6	9,7	7,8
Unstrut-Hainich-Kreis	104,0	102,4	98,4	84,6	81,3	1,5	1,5
Kyffhäuserkreis	77,0	72,8	94,6	59,3	77,0	4,2	5,4
Schmalkalden-Meiningen	124,1	115,8	93,3	81,7	65,9	8,3	6,7
Gotha	135,7	128,9	95,0	116,0	85,5	3,4	2,5
Sömmerda	70,4	64,3	91,3	52,6	74,6	3,1	4,4
Hildburghausen	64,5	58,2	90,3	30,4	47,2	6,2	9,7
Ilm-Kreis	109,2	105,7	96,8	85,8	78,6	3,0	2,7
Weimarer Land	82,3	79,9	97,1	64,5	78,4	1,3	1,5
Sonneberg	56,8	50,2	88,4	40,7	71,6	6,0	10,5
Saalfeld-Rudolstadt	109,0	99,7	91,5	82,1	75,3	6,7	6,1
Saale-Holzland-Kreis	84,5	79,8	94,4	58,5	69,2	2,9	3,4
Saale-Orla-Kreis	82,8	75,2	90,8	46,1	55,7	2,8	3,3
Greiz	100,4	90,0	89,6	75,7	75,4	6,7	6,6
Altenburger Land	92,4	84,4	91,3	67,8	73,3	1,9	2,1
Kreisfreie Städte zusammen	555,9	547,2 r	98,5 r	535,4 r	96,3 r	4,0	0,7
Landkreise zusammen	1 605,0	1 502,6	93,6	1 167,1	72,7	72,9 r	4,5 r
Nordthüringen	367,7	355,2	96,6	290,6	79,0	11,0	3,0
Mittelthüringen	671,4	650,8 r	96,9 r	588,1 r	87,6 r	11,9	1,8
Ostthüringen	673,3	627,8	93,2	524,9	78,0	22,4	3,3
Südwestthüringen	448,5	416,4	92,8	298,9	66,6	31,5	7,0

XX

*) Einwohner am Ort ihrer alleinigen bzw. Hauptwohnung

29. Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen 2016 nach Wassereinzugsgebieten

Jahr — Wassereinzugsgebiet ¹⁾	Abwasser- behandlungsanlagen insgesamt		Davon mit					
			mechanischer Behandlung		biologischer Behandlung			
	Anlagen				zusammen		darunter mit Denitrifikation und Phosphorelimination	
			Anlagen	Jahres- abwasser- menge	Anlagen	Jahres- abwasser- menge	Anlagen	Jahres- abwasser- menge
Anzahl	1000 m ³	Anzahl	1000 m ³	Anzahl	1000 m ³	Anzahl	1000 m ³	
1991	166	146 464	66	67 502	100	78 962	-	-
1995	279	136 010	67	12 703	212	123 307	-	-
1998	453	149 506	63	3 818	390	145 688	49	71 668
2001	507	168 850	37	1 009	470	167 841	57	131 472
2004	555	153 442	48	1 019	507	152 423	69	121 769
2007	615	186 696	42	720	573	185 976	77	146 120
2010	599	206 045	31	201	568	205 844	81	169 930
2013	573	206 260	30	355	543	205 905	117	181 346
2016	529	169 105	28	173	501	168 932	137	154 818
241 Main von den Quellen bis zur Regnitz	10	7 263	-	-	10	7 263	4	6 768
244 Fränkische Saale	1	627	-	-	1	627	-	-
411 Werra von den Quellen bis zur Hasel	15	3 089	1	2	14	3 087	3	2 380
412 Hasel	9	10 405	-	-	9	10 405	3	10 353
413 Werra von der Hasel bis zur Ulster	40	13 858	3	4	37	13 854	10	12 156
414 Ulster	2	729	-	-	2	729	-	-
415 Werra von der Ulster bis zur Hörsel	12	7 610	-	-	12	7 610	4	7 408
416 Hörsel	19	9 730	-	-	19	9 730	6	9 316
417 Werra von der Hörsel bis zur Wehre	6	1 646	-	-	6	1 646	2	1 153
419 Werra von der Wehre bis zur Fulda	1	26	-	-	1	26	-	-
488 Leine	13	2 152	-	-	13	2 152	1	2 000
561 Saale von den Quellen bis zur Loquitz	16	2 305	1	8	15	2 297	4	1 980
562 Loquitz	12	779	3	13	9	766	-	-
563 Saale von der Loquitz bis zur Unstrut	134	34 062	18	117	116	33 945	28	32 296
564 Unstrut	140	52 218	1	26	139	52 192	44	48 547
565 Saale von der Unstrut bis zur Weißen Elster	5	138	-	-	5	138	-	-
566 Weiße Elster	94	22 468	1	3	93	22 465	28	20 461

1) Bis 2010 erfolgte die regionale Zuordnung jeweils nach dem Ort der Einleitstelle, ab 2013 nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage.

30. Wasseraufkommen 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Jahr — Wirtschaftszweig	Erfasste Betriebe	Wasser- aufkommen	Davon			
			Eigen- gewinnung	Fremd- bezug	davon	
	Anzahl	1 000 m ³			aus dem öffentlichen Netz	von anderen Betrieben
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt						
1995	473	88235	69450	18785	4920	13864
1998	414	62251	55336	6915	4162	2752
2001	287	46523	41597	4926	4133	793
2004	299	49815	43612	6203	4994	1209
2007	279	58508	47785	10722	6195	4527
2010	247	54787	44028	10759	6299	4460
2013	233	53535	43858	9678	6207	3471
2016	224	53667	43407	10260	6291	3969
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	19	5122	5104	18	18	0
Verarbeitendes Gewerbe darunter	205	48545	38303	10242	6273	3969
H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	48	5292	2425	2867	2813	54
Getränkeherstellung	18	2455	1556	899	899	-
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4	225	133	92	92	-
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	9	14930	12147	2783	68	2715
H. v. chemischen Erzeug- nissen	14	15262	14998	264	136	129
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	11	1890	1048	842	98	744
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	37	2054	1533	521	436	85
Metallerzeugung und -bearbeitung	9	1411	1276	135	135	-
H. v. Metallerzeugnissen	18	1364	845	519	321	198
H. v. Datenverarbeitungs- geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	7	1222	.	.	.	.
Maschinenbau	4	1340	.	.	.	-
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	10	608	371	237	237	-
Heizkraftwerke für die allgemeine Versorgung						
1995	12	34963	34811	152	112	40
1998	46	9302	8984	318	265	53
2001	18	5164	4891	273	265	8
2004	20	3764	3506	258	251	7
2007	12	6979	6168	811	235	576
2010	10	6828	6646	182	182	-
2013	13	5189	4938	251	.	.
2016	6	4819	.	.	.	-

31. Wasserverwendung 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Jahr — Wirtschaftszweig	Im Betrieb eingesetztes Frisch- wasser	Wasserverwendung						darunter bei der Nutzung verdunstetes Wasser
		zur Kühlung von Produktions- und Strom- erzeugungs- anlagen ¹⁾	für produktions- spezifische und sonstige Zwecke	in die Produkte eingehendes Wasser	zur Beregnung und Bewässe- rung	für Beleg- sachzwe- cke		
1 000 m ³								
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt								
2007	55 151	21 813	30 266	1 947	55	1 069	4 654	
2010	50 410	18 801	28 023	2 551	74	961	4 693	
2013	48 415	16 626	28 985	1 851	51	902	3 879	
2016	51 514	18 617	30 369	1 526	13	989	5 044	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5 020	-	4 864	152	-	4	223	
Verarbeitendes Gewerbe darunter	46 494	18 617	25 505	1 374	13	985	4 821	
H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	5 205	2 402	2 356	230	4	213	311	
Getränkeherstellung	2 358	232	1 183	845	1	97	200	
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	224	.	148	.	-	14	153	
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	14 930	-	14 845	52	-	33	2 194	
H. v. chemischen Erzeugnissen	14 516	10 988	3 348	121	-	58	178	
H. v. Gummi- und Kunststoff- waren	1 779	1 188	548	.	.	43	49	
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 119	278	628	82	-	132	239	
Metallerzeugung und -bearbeitung	1 411	979	372	.	.	58	786	
H. v. Metallerzeugnissen	1 364	939	329	.	.	93	67	
H. v. Datenverarbeitungs- geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 174	121	989	.	.	62	93	
Maschinenbau	1 340	1 258	68	-	-	15	222	
H. v. Kraftwagen und Kraft- wagenteilen	583	134	354	.	.	92	232	
Heizkraftwerke für die allgemeine Versorgung								
2007	2 722	1 483	1 226	-	-	13	317	
2010	2 588	1 735	841	-	-	12	691	
2013	1 522	699	811	-	-	12	98	
2016	1 799	.	572	.	-	5	76	

1) bei Heizkraftwerken nur Kühlung von Stromerzeugungsanlagen

32. Abwasserverbleib 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Jahr Wirtschaftszweig	Ein- und weitergeleitete Abwassermengen insgesamt	Davon			
		direkt in ein Oberflächen- gewässer/ in den Untergrund	Weiterleitung		
			in die öffentliche Kanalisation bzw. öffentliche Abwasser- behandlungs- anlagen ¹⁾	in betriebs- eigene Abwasser- behandlungs- anlagen	an andere Betriebe
1 000 m ³					
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt					
1995	80 059	57 015	4 724	18 139	181
1998	44 012	24 476	3 022	16 231	284
2001	36 018	19 057	3 808	12 443	710
2004	42 090	24 513	4 239	13 283	55
2007	48 678	25 391	7 627	15 328	332
2010	44 221	20 753	4 401	15 765	3 302
2013	41 218	18 029	4 381	15 478	3 330
2016	43 699	21 802	4 240	14 963	2 694
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4 634	3 827	3	804	-
Verarbeitendes Gewerbe darunter	39 064	17 975	4 237	14 159	2 694
H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	4 677	.	1 546	943	.
Getränkeherstellung	1 380	196	1 000	184	-
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	56	.	12	25	.
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	12 453	.	6	9 902	.
H. v. chemischen Erzeugnissen	13 993	12 607	149	1 100	137
H. v. Gummi- und Kunststoff- waren	1 293	895	398	-	-
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	566	.	145	303	.
Metallerzeugung und -bearbeitung	566	.	90	434	.
H. v. Metallerzeugnissen	1 224	840	133	250	1
H. v. Datenverarbeitungs- geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 099	.	301	796	.
Maschinenbau	1 101	.	59	.	.
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	300	.	153	108	.
Heizkraftwerke für die allgemeine Versorgung					
1995	23 626	21 544	59	-	2 023
1998	3 361	2 241	125	995	-
2001	1 175	1 017	78	81	-
2004	1 080	966	88	26	-
2007	1 957	4	1 384	73	496
2010	1 877	-	1 780	79	18
2013	1 025	.	918	84	.
2016	564	.	493	67	.

1) bei Heizkraftwerken ab 1998 einschließlich an andere Betriebe weitergeleitet

33. Klärschlamm Entsorgung aus der biologischen Abwasserbehandlung 2016 nach Kreisen

Jahr — Kreisfreie Stadt Landkreis	Direkte Klärschlamm- entsorgung insgesamt ¹⁾	Stoffliche Verwertung				Thermische Entsorgung	Deponie ³⁾
		zusammen	davon				
			in der Land- wirtschaft nach Klär- schlamm- verordnung	bei landschafts- baulichen Maß- nahmen ²⁾	sonstige stoffliche Verwertung		
t Trockenmasse							
2006	44 210	42 709	16 042	25 321	1 346	1 443	58
2007	43 876	41 796	17 791	23 646	359	1 674	406
2008	41 204	38 048	17 493	20 301	254	2 802	354
2009	39 086	35 090	18 307	16 549	234	3 996	-
2010	37 811	34 312	15 423	18 057	832	3 499	-
2011	40 790	37 769	17 732	18 759	1 278	3 021	-
2012	39 630	36 892	18 390	17 523	979	2 738	-
2013	39 316	36 780	16 025	19 872	883	2 536	-
2014	40 936	34 664	14 714	19 440	510	6 272	-
2015	40 902	30 588	10 862	19 135	591	10 314	-
2016	39 496	27 807	9 348	17 045	1 414	11 689	-
Stadt Erfurt	3 831	-	-	-	-	3 831	-
Stadt Gera	3 351	1 139	1 139	-	-	2 212	-
Stadt Jena	2 046	74	-	74	-	1 972	-
Stadt Suhl	621	621	-	621	-	-	-
Stadt Weimar	1 138	1 138	-	1 138	-	-	-
Stadt Eisenach	1 208	1 208	1 208	-	-	-	-
Eichsfeld	1 636	1 315	1 205	110	-	321	-
Nordhausen	1 383	1 383	56	1 321	6	-	-
Wartburgkreis	1 934	1 749	74	980	695	185	-
Unstrut-Hainich-Kreis	1 909	1 291	53	1 229	9	618	-
Kyffhäuserkreis	1 634	1 634	29	950	655	-	-
Schmalkalden-Meiningen	2 121	1 771	-	1 736	35	350	-
Gotha	2 942	2 942	2 293	635	14	-	-
Sömmerda	1 012	1 002	729	273	-	10	-
Hildburghausen	815	679	80	599	-	136	-
Ilm-Kreis	1 670	1 670	676	994	-	-	-
Weimarer Land	1 019	227	-	227	-	792	-
Sonneberg	918	49	-	49	-	869	-
Saalfeld-Rudolstadt	2 305	2 276	131	2 145	-	29	-
Saale-Holzland-Kreis	1 127	1 127	16	1 111	-	-	-
Saale-Orla-Kreis	1 323	1 110	465	645	-	213	-
Greiz	1 142	991	128	863	-	151	-
Altenburger Land	2 411	2 411	1 066	1 345	-	-	-
Kreisfreie Städte zusammen	12 195	4 180	2 347	1 833	-	8 015	-
Landkreise zusammen	27 301	23 627	7 001	15 212	1 414	3 674	-

1) ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen – 2) z.B. Kompostierung, Rekultivierung – 3) soweit nach Abfallablagereungsverordnung (AbfAbV) noch zulässig